

## Kapitel 1

### **Psychische Gesundheit in der Polizei: Die Niederlande und Deutschland im Vergleich**

Wilmar Schaufeli, Andrea Fischbach & Philipp W. Lichtenthaler

Die psychische Gesundheit der Polizei ist ein zentrales und wichtiges Thema. Wir brauchen Polizeibeamt\*innen, die die vielfältigen polizeilichen Herausforderungen in Deutschland und Europa heute und künftig meistern und dabei gesund und leistungsfähig bleiben. In diesem Kapitel möchten wir einmal Erkenntnisse aus einer Niederländischen Untersuchung der psychosozialen Gesundheit in der Niederländischen Polizei (Van Beek, Taris & Schaufeli, 2013) und Ergebnisse aus verschiedenen Untersuchungen (z. B. Fischbach & Lichtenthaler, 2019) zur psychischen Gesundheit in der Deutschen Polizei überblicksartig im Vergleich darstellen. Darüber hinaus möchten wir erste Überlegungen anstellen, welche möglichen Erklärungsansätze für Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der psychischen Gesundheit der Polizei gemacht werden können. Insgesamt soll das Kapitel einen ersten Beitrag zu einer gemeinsamen Strategie zur Erforschung der psychosozialen Gesundheit der Polizei in Europa leisten. Wir glauben, dass eine solche Forschung ein wichtiger Schritt ist, um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Polizei zu fördern.

#### **Polizeiarbeit - motivierend und stressend**

Polizeiarbeit ist motivierend und stressend zugleich. Für viele ist die Arbeit bei der Polizei ein „Traumberuf“. Junge Polizeibeamt\*innen finden die Arbeit abwechslungsreich, sinnvoll und spannend, sie finden es gut, dass es vielfältige Aufstiegs- und Entwicklungschancen im Verlauf der Karriere gibt, dass die Arbeit gut und transparent bezahlt wird und es auch eine solide Versorgung im Ruhestand gibt (Groß, 2003, 2011; Liebl, 2003). Solche Arbeitsmerkmale wirken sich positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden der Polizisten aus (Hesketh, Cooper & Ivy, 2017). Auch bei den älteren Polizeibeamt\*innen findet sich ein beachtlicher Teil, der über das Erreichen der Altersgrenze hinaus bereit wäre, weiter für die Polizei tätig zu sein (Lichtenthaler & Fischbach, 2016).

